

# Arbeiterbewegung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes**

Band (Jahr): **26 (1934)**

Heft 6

PDF erstellt am: **16.05.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Arbeiterbewegung.

## Eisenbahner.

Der diesjährige ordentliche Kongress des Schweizerischen Eisenbahnerverbandes befasste sich neben den statutarischen Geschäften mit wichtigen wirtschaftspolitischen Fragen.

In bezug auf die schweizerische Wirtschaftspolitik stimmte der Kongress einstimmig einer Entschliessung zu, die sich energisch gegen die weitere Fortsetzung der Lohn- und Preisabbaupolitik wendet und eine Abkehr davon zu konstruktiver und entschiedener Bekämpfung von Krise und Not fordert.

Zur Sanierung der Bundesbahnen wurde nach einem Referat von Kollegen Bratschi in einer Resolution festgestellt, dass die Bundesbahnen selbst für die prekäre Finanzlage keine Verantwortung tragen, da die eingetretenen Defizite auf die Ueberbürdung bahnfremder Lasten, den Mangel an Planmässigkeit in der Verkehrsgesetzgebung, die wirtschaftliche Krise und die deflationistische Wirtschaftspolitik des Bundesrates zurückzuführen sind. Der Kongress forderte die Sanierung durch Herbeiführung einer planmässigen Teilung des Verkehrs und durch finanzielle Entlastung durch den Bund. Mit aller Schärfe wandte sich der Kongress gegen die Versuche, die Bundesbahnen dem Einfluss des Staates zu entziehen und in vermehrtem Masse der Kontrolle des Grosskapitals zu unterstellen.

Der Kongress befasste sich auch mit der Kritik am gewerkschaftlichen Kurs der Verbandsleitung und nahm nach lebhafter Aussprache fast einstimmig einen Beschluss an, der die gewerkschaftliche Politik der Verbandsleitung ausdrücklich billigt und der Leitung den Dank und das Vertrauen ausspricht.

Am letzten Kongresstag sprach Professor Marbach (Bern) über das Thema «Gewerkschaften und Schweizervolk»; sein Referat wurde vom Kongress beifällig aufgenommen und die darin verfochtenen Gedanken werden zweifellos die schweizerischen Gewerkschaften — aber auch ihre Gegner — noch längere Zeit beschäftigen.

## Lithographen.

Der Schweizerische Lithographenbund hielt seinen ordentlichen Verbandstag über Pfingsten in Vevey ab. Er genehmigte Jahresbericht und Jahresrechnungen und nahm entschieden gegen die schikanösen Massnahmen der Behörden in bezug auf die Arbeitslosenversicherung Stellung. In Uebereinstimmung mit dem Typographenbund forderte der Verbandstag zum Schutz des schweizerischen Arbeitsmarktes die Erhebung hoher Eingangszölle auf ausländischen Drucksachen. Der Zentralvorstand wurde beauftragt, mit der Prinzipalschaft in bezug auf die Verhinderung der Ueberzeitarbeit und die allgemeine Verkürzung der Arbeitszeit in Verbindung zu treten. Ein Antrag auf Missbilligung der Haltung des Gewerkschaftsbundes zum Staatsschutzgesetz wurde nicht behandelt, da der Gewerkschaftsausschuss zu dieser Angelegenheit bereits abschliessend Stellung genommen hatte. Die bisherige Verbandsleitung wurde bestätigt.